



Universitätsbibliothek Paderborn

**Höchst Wunderbarliches Leben/ vnd allerseligstes
absterben/ sowol grosse Wunderwerck/ als auch gar
herrliche/ fürtreffliche/ allerChristlichste/ von Him[m]el
gefloßne Lehr/ der heiligen/ sonderbaren/ ...**

Raimund <von Capua>

Augspurg, 1619

Vier von jhr an Pabst Gregorium den ai[l]fften geschribne Brieff / darinnen
sie jhne ermahnt / den Päbstlichen stul von Auignon wider nach Rom
zusetzen / die laster an den geistlichen zustraffen / ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-42643

Vnd diese gebenedeyte Braut/ suchte ohne vnderlaß an allem
oree/die süsse Speiß/nemblich Seelen für ihren Bräutigam.

Vnd damit nun der Christliche Leser sehe/das die
se. heilige Lehrerin/Pabst Gregorium den außften / mit allein
mündlich mit ihrer red (als hieoben ihr Beichtvatter B.
Raymundus anzeigt) sonderen auch schriftlichen dahin be-
wegt vnd gebracht/das er de Päßstlichen Stul von Auignon
(alda er bey 70. Jar aneinander gestanden) wider nach
Rom gesetzt habe/als hat vmb deswillen der Teutsche Aus-
thor/auf dem inn der Vorred angedeynten Buch/in welchem
375. ihrer/an allerley Ständ laufende Brieff in welsch ge-
druckt / von denen Brieffen / welcher 14. an der zahl
seind/ so an besagten Pabst sagent / sich darinnen befinden/
vnd der vrsachen aber nur hernach volgente drey schreiben/
vnd besonderbar die zwey erste / weilen sie die kürzest vnder
denselben seind / auff das dardurch die history dises buchs
nit verlängert werde/genommen / verteutschet/
vnd hieher gesetzt.

Epistel oder Brieff/an der zahl der ander/an Pabst Gregorium den außften.

Alterheiligster Vatter in Christo Jesu / ich Katharina
einer vnwürdige Tochter / Schlawin vnd Magdt der
Diener Jesu Christi / schreibe euch in seinem kostlichen
Blut/mit der begierd/euch dapffer vnd Mannlich / ohne ei-
nige Knechtliche forcht zusehen. Lehmet von dem süßen vnd
gütigen Jesu/dessen Vicarius oder Statthalter ihr seyt/das
sein liebe war so vnerschädlich gegen vns / das er zu dem
schmählichen Todt des Creuzes lieffe/vñ weder verachtung/
spot/noch einigepain oder schmerzen nit achtete/sondern sein
innbraten

Innbrünstige begierd/welche er zu der ehr seines Vatters/ vnd
 vnserm heil getragen / machte ihne alles ohne einige forcht/
 durchringen/weilen sein liebe so groß gewesen / das er seines
 selbstn / souil die Menschheit betriffe / gänzlich vergessen/
 Also will ich auch O Vatter/das ihr thät/vñ ewer selbstn/
 in der eignen liebe/vergesset/das ist/weder ewer Person noch
 einige Creatur vmb ewer willen/sonderen euch/dē Nechsten/
 vnd auch Gote/allein vmb seiner Göttlichen Ehr willen lie-
 bet/Dann gleich wie er das höchste vñ ewige gut ist / also
 auch/ist er souil geliebt zu werden würdig. Nembt zu einem
 fürbild/das geschlachtete Lamb / dessen Blut wirdt euch zu
 allen streiten so Mannlich vñ dapffer machen / das ihr
 ewer Blut zuergießen alle forcht verlieren/vñ ein solches
 Hirt sein werdet / das leben für ewere Schafflin zulaf-
 sen. Darumben jert auff/vñ bleibet nit mehr O Vatter/
 sonderen entzündet euch in der grossen begierd/vñ vertrauet
 auff die hilff vñ fürsichung Gottes/weilen mich gedunckt/
 das durch die Göttliche güte die grosse Wölff zam / vñ zu
 widerkehrten Schaafen werden / wie ich dann in fürre zu
 euch reisen will/vmb euch dieselbe gedemüthigt/wider inn die
 Schoß zulegen oder zustellen / bin auch gwiser hoffnung/
 das ihr/als ein Vatter / dieselben (vñgeacht der von ihnen
 euch beschennen schmach vñ verfolgung) empfahen / vñ
 annehmen werdet. Lehnet von der süßen vñ höchsten war-
 heit/welche sage/das der gut Hirt / das verlohren oder ver-
 irrte Schaaff/wann ers gefunden / auff sein Achslen leget
 vñ dasselb wider in den Schaaffstall trage vñ stelle. Sol-
 chergestalt werdet auch ihr O Vatter thun / als ewer ver-
 lohnes vñ verrirtes Schaaff / nach deme es wider gefun-
 den ist / auff die Arlen nehten / vñ widerumben inn den
 Schaaffstall der heiligen Kirchen tragen vñ stellen / Ober
 das will vñ beuilecht auch vnser süßer Heylandt / das ihr

*Sie redt sie
 von ihr rath/
 welche sie als
 ein gesandten
 der rebellischē
 Florentiner
 nach Auznon
 zu dem Pabst
 zu verrichten
 vorgehabt
 hat.*

Wie schädlich ist es der Kirchen gewest/das jr Rath nit gevolgt worden ist.

Diesem ihrem Begeren nach/hat der Pabst seinen Stul/von Auznon wider nach Rom gesetzt.

nach demselben alsbald / den Fahnen des heiligen Creuzes vber die Vnglaubigen richtet / damit diser Krieg auffgehebe werde/ vnd vber sie die vnglaubigen gehe. Darumben wolt es inn allweg vbertragen / vnd nit zulassen / das des befoldte Volck hieher gefahrt werde / dann es wurde vilmehr verdorben / weder gut machen. Allerhöchster Vatter / auff ewer frag/wegen ewrer zukunfft (das ist von Auznon nach Rom) antworte vndd sage ich euch / an statt vnd von wegen des gecreuzigten Christi/das ihr/so bald es euch möglich ist/komet/vnd schet/wann ihr köndt / das es noch vor dem September beschehe / da es aber je ehndter nit sein kan/so verschiebets doch nit länger/weder auff erstbesagte zeit des Septembers :vnd gebt auff kein widerred / noch anders/so euch daran ver hinderung thun wolt/achtung / sonderen kömmt beherst/ vnersehroeken/vñ ohn alle forcht/hütet euch aber/so lieb euch ewer leben ist/das ihr mit keinem gwalt des Volcks/sonderen mit dem Creuz in der hand/wie ein sanffmütiges gedultiges Lämblin/komet. Also werdt ihr den willen Gottes thun/ anderer gestalt aber denselben vbertreten. Frolocket vndd freuet euch/ ich will nichts anders sagen / weder Kommet/komet/vnd bleibt in der heiligen vnd süßen belussigung Gottes.

Epistel oder Brieff an der zahl der 8.

auch an obbesagten Pabst Gregorium den aiffften.

Allerheiligster vnd Seligster Vatter in Christo Iesum ewer vnwürdige vnd elende Tochter Katharina / tröst euch/in seinem kostlichen Blut/mit der begierd/ euch/ ohne einige Knechtliche forcht zusehen / dann der forchtsame

Name Mensch / die krafft seines heiligen fürnehmens / vnd
 der gutten begierden verleurt / Derhalben habe ich den gü-
 tigen vnd süßen Jesum gebethen / ihne auch fernner bitten
 will / das er von ewer Person nemme / die Knechtliche vnd
 inn euch allein lasse / die heilige forcht. Ach das doch die inn-
 brunst der liebe inn ewrem Herzen so groß were / das sie euch /
 weder der fleischlichen Teuffel stift anzu hören / noch auff
 die verkehrte Rath / welche auff die eigne liebe gegründet /
 achtung zugeben / zuliesse / dieweilen sie / als ich verstehe /
 euch forchtsam machen / vnd ewer zukunfft / (das ist von
 Avignon nach Rom) verhindern wollen / in dem sie sagen /
 es werde euch das leben kosten. Vnd ich sage euch / aller-
 süßester vnd heiligster Vatter / dargegen / an statt / vnd
 von wegen des gecreuzigten Christi / das ihr die geringste
 forcht nie haben / sonderen ganz sicherlichen kommen / vnd
 inn Christum Jesum vertrauen sollet. Dann wann ihr
 diß / so ihr schuldig seyt / thüt / so wirdt Gott mit ewerer
 Person sein / vnd niemands euch schaden zufügen kön-
 den. Auff derowegen / Mannlich vnd dapffer / O Vat-
 ter / weilen ewer Person / als ich euch vergwisse / sich nit zu
 fürchten / sonderen allein / wann ihr ewer schuldigkeit nit
 thüt / gefahr zugewarten habe / einmal seyt ihr zukommen
 schuldig. Derhalben kompt ganz lieblichen / ohne einigen
 zweiffel vnd forcht / vnd so etwann einer von eweren gu-
 ten freunden / euch daran verhindern will / so wolt dapffe-
 remassen (gleich wie Christus gegen S. Petro / als er ihne
 auch auß waichsamkeit / von seinem leiden abhalten wolt /
 gerhon) zu ihme sagen: Hebe dich von mir Sathan / du
 bist mir ärgerlich / dann du vernimmest nicht das Gött-
 lich / sonderen das Menschlich ist / weilen du nit wilt / das
 ich den willen meines Vatters erfülle / der gestalt wolt auch ihr /
 X. ij. alle

Pabsts Gre-
 gory des auff-
 ten Rath /
 wolt ver-
 hindern / das
 er seinen sit-
 t von Avignon
 nit wider nach
 Rom sege.

Matth. 26.

aller süßester Vatter / ihme / als sein Statthalter / volgen / also
 so das fürnehmen / vnd die bestetigung in euch selbst thun /
 vnd zu ihnen sprechen: Ich will den willen meines Vatters
 erfüllen / vnd solt es mir tausentmal das leben kosten. Nun
 gesetzt aber / das es euch das leben mit allein nicht kosten wirdt /
 sonderen ihr trachtet hierdurch vil mehr das immerwehrent
 leben der gnaden zubekommen. Darumben tröstet euch / vnd
 habt kein forcht / Nemt oder begreiffet die waffen des heiligen
 Creuzes / welches dz sichere leben der Christen ist vñ bleibet /
 (vngeacht wer darwider was er wolle sage) steiff auff ewi-
 gem fürnehmen. Es hat mir auch mein geistlicher Vatter
 F. Kaymundus / von ewertwegen angezeigt / das ich Gott
 bitten solle / damit ihr kein ver hinderung habt / So habe ich
 schon vor vnd nach der Communion gebeten / vnd aber we-
 der Todt / noch auch einige gefahr / so euch von ewren Kä-
 schen fürgebildet wirdt / gesehen. Glaubet vnd vertrauet des-
 rowegen in Jesum Christum / dann ich verhoffe / das Gott
 souil gebet / welches mit so grosser innbrünstiger begierd / wie-
 len zähern vnd schweiß beschehen / mit verachten werde. An-
 ders will ich nit sagen / als bleibet inn der heiligen vnd süßten
 belustigung Gottes / verzeyhet mir / vnd Iesus Christus
 seye mit euch.

Epistel oder Brieff an der zahl der II. an vilbesagten Pappst Gregorium.

Alterheiligster / allerliebster vnd süßester Vatter / in Chri-
 sto Jesu / Ich / ewer vnwürdige Katharina / ein Magdt
 vnd Schlawin der Diener Jesu Christi / schreibe euch
 in seinem kostlichen Blut / mit der jederzeit gehalten begierd /
 euch inn der Göttlichen gnad so vollkoffen zusehen / das die
 gang Welt den frid durch euch empfahe / weilen ihr das
 Instru-

Instrument darzu seyt/vnnd dasselb vermittelst der Göttlichen hilff thun köndt/Als ich euch dann süßer Vatter bitter das Instrument/das ist/die krafft ewres gwalts / mit fleißiger/sorgfältiger/ antreibender begierd / zu dem frid/wegen der ehr Gottes/vnd der Seelen heil zugebrauchen / vnnd so ihr O Vatter / mir entgegen sagen würdet / wie möcht es doch/bey so grosser widerwertigkeit vnd trübsal / die sich jetzt in der Welt befindet/möglich sein/zu solchem Friden zugelanggen vnd zukommen/So sag ich anstatt vnd von wegen des gerechtigten Christi/euch hinwider / das drey hauptsachen darzu vonnöthen sein / die ihr mit ewerem gwalte zugebrauchen habt/das ist / das ihr in dem Garten der heiligen Kirchen/die böse Kreuter/ vnd stinckende Blumen / welches die bösen Hirten vnd Regenten / so alles vnflats des wollusts/ der eignen ehrgeizigkeit/ vnnd auffgeschwollenen hoffart vol sind/vnd diesen Garten vergifften vnd verderben/ abschneiden vnd auswurflen müßet. O vnser Regent / gebrauchet doch alle ewer maacht vnd gwalt/diese Blumen außzureißen/ vnd hinaus zuwerffen / darmit sie nie vber andere so vbel zu herrschen haben/vnd dabey lehnen / sich selbst in dem heiligen vnd guten leben zuregieren / vnd pflancket alsdann an statt darcin wolriechende Blumen / das ist / solche Hirten vnnd Regenten/die wahre Diener vnsern Herren Jesu Christi seyen / so auff nichts anders weder auff die Ehr Gottes/vn der Seelen heil achtung geben / vnd Väter der Armen sich erzeigen/dann was für ein grosse verwirrung/vnd erbärmlicher sacher ist es doch zwischen / das diejenige / (welche ein Spiegel der willigen Armut sein/ vnd wie gedultige Lämblin die geistliche Güter der Kirchen / den Armen auftheilen sollen) fest in allerley wollust / pracht vnnd eitelleit der Welt leben / vnd mehr weder wann sie tausentmal weltlich weren/ja ihre vil des weltlichen stands/als die andächtig vnd

Die erste hauptsach.

Hier soll man mercken das sie an Pabst nit alle gemeine böse haffitige Diener der Kirchen / sondern die böse haffitige Hirten vnd Regenten / welchen die vndergebenen sich nach ihnen richten vnd halten) außzureißen begehret

from leben/machen sie zuschanden. Mich gedunckt aber / die
 höchste vnd ewig Güte / werde diß mit gewalt machen thun/
 welches man auß liebe mit verrichten wollen/vnd derowegen
 zulassen / das die Herrschaffen vnd einkommen (inn-
 massen es sich dann schon also erzeigt) seiner Braut genossen
 werden / damit die heilige Kirchen wider inn jhren ersten ar-
 men demütigen vnd sanfftmutigen stande komme/ wie sie in
 derselbigen heiligen zeit gewesen/da jhre Hirten oder Regen-
 ten auß nichts anders/weder was zu Gottes Ehr / vnd der
 Seelen heil vonnöthen ware/achtung geben/vnd allein vmb
 das geistlich vnd nit für das weltlich gesorgt/als sie aber ha-
 ben anfahen mehr auß das weltlich weder geistlich achtung
 geben/ist das böß alleweil ärger worden. Diweil dann Gott
 durch sein ortel jederzeit/als jhr wisset/vmb deswillen allein
 die verfolgungen vnd plagen vber sie kommen lassen. So
 seyt nun Vatter getrost/vnd nembt euch keines dings halben/
 welches fürgangen ist/vnd noch kommen möcht/kein forcht/
 dann er der Allmechtig Gott thut auch dises alles/vmb an-
 ders nichts willen/weder damit er sie wider inn jhren rechten
 Standt bringe/auff dz in disem Garten die Schäßlin gewei-
 det werden/vnd nit die Wölff die weid fressen/welche die ehr so
 Gott gebürt/rauben/vñ jhnen selbst geben. Tröstet euch dero-
 wegen in dem Herren Jesu Christo / dann ich verhoffe/das
 die völlige gnad vnd hilff Gottes mit euch sein : vnd wann
 jhr obgemektes thut / auß dem Krieg ein grosser frid/vnnd
 auß der verfolgung / ein rechte vereinigung volgen werde/
 vnnd von euch ohne Menschliche macht / mit der heiligen
 krafft / die sichtbarliche Teuffel / das ist die bößhaffteigen
 Creaturen/vnd die vsichtbarliche Teuffel / welche niema-
 len vber vns kein ruhe haben/ zerschmettert / vnd zu grund
 gericht werden. Vber das aber bedencket O Vatter / das
 diß

Dis schwerlich vnd nit wol beschehen wurde fänden/so ihr die
 andere zwo sachen/die ihr gleichfals zuthun habt/ nit auch er- Die andere 2.
 fället/die seind/nämlich ewer herkunnft/ (das ist von Auignon hauptsachen
 nach Rom) vñ darnach die Fahnen des heilige Creuzes auffzu- ihres bege-
 richten oder zuschwingen (das ist vber die vnglaubigen) Lasset renn.
 derowegen vmb Gottswillen/euch an ewerer heiligen begierd/
 weder ärgernuß noch auffruhr der Stätt/welche euch zühören
 oder zusehen/fürkommen mochten/nicht verhindernen / sonderen
 entzündet in euch vmb sonil mehr das feur der heilige begierd/
 es desto ehndter zuthun/vnd ewer herkunnft nit weiter zuuer-
 längern/vnd glaubet dem Teuffel nit / dann der boshafftig
 Geist merck seinen/ime darvon eruolgenten schaden gar wol/
 derhalben dichtet er dar auff/euch ärgernuß zuerwecken / vnd
 zuuerursachen/das euch das ewrig genossen werde/damit ihr
 dardurch die liebe verlieret/vnd also ewer herkunnft verhindert
 werde. Vmb deswillen O Vatter in Jesu Christo / erholle ich
 es wider zusagen/das ihr nit vnderlassen wöllet/gleich als bald
 wie ein gedultiges Lämblein zukommen/ Antwortet dem heili-
 gen Geist/welcher euch rufft/kommet/kommet/vnd wartet nit
 auff die zeit/dann die zeit wartet auch nit auff euch/vnd thut
 alsdann/wie das vnbemackelt Lamb/an dessen stell ihr seyt/
 welcher mit seiner ungewaffneten hand/vnser Feind getödtet/
 als kame wie ein gedultiges Lamb/gebrauchte allein die wasser
 der liebes krafft oder stercke/vnd sahe allein auff das geistliche/
 dem Menschen die gnad/welche er durch die Sünd verlohren
 hett/wider zugeben. Ach süßer Vatter/mit diser hand bitt ich
 euch nochmalen/das ihr kommet/vnd an statt vnser Herrn
 Jesu Christi vnser Feind zerschmettert/glaubet doch nit des
 Teuffels Rätthen/welche ewer heiliges vnd guttes fürnehmen
 verhindernen wollen / sonderen erzeigt euch Mannlich vnd
 dapffer/antwortet Gott der euch rufft / das ihr kommet/das
 ort des glornwürdigen heiligen Petri/ dessen Statthalter ihr
 seyt/

seyt/zubefigen vnd innzuhaben. Richtet auff das zeichen des heiligen Creuges/damit gleich wie wir durch das Creug (als der heilige Paulus sagt) erlöst worden seyen/ Auch also/da ihr dieses glorwürdig Sigzeichen/welches ein erquickung der Christen ist/in die höche schwingen werdet / von dem Krieg/ von der zertrennung/von vilem vbel/ vnnnd das vnglaublich Volck von ihrem vnglauben erledigt werden. Wann ihr nun inn diser gestalt kommet / so wirdt auch die heilige Kirchen mit guten Hirten verbessert werden. Gebt also der Kirchen das hers wider / welches sie in der innbrünstigen liebe/ (als ihr die boßhafftige verschwinder souil Bluts aufgesogen / das sie darvon aller bleich worden ist) verlohren. Seit O Vatter/sag ich abermalen/ getröst / vnnnd kommet vnerschrocken/lasset doch die Diener Gottes nie länger warren/welche auß begierd sehr grosse kammernuß leiden / vnnnd ich elende allerjammerhafftiste/kan nicht lenger warten/dañ mich gedunckt/das ich im leben sterbe / weilen ich zusehendt souil schmach Gottes ertragen muß. Lasset euch auch den Friden/wegen des falls so sich mit Volonia begeben / nit zu wider sein/sonderen kommet / dann ich sage euch / das die freche Wölff euch das Haupt/als wie gedultige Lämmer in die Schoß legen/vnd von euch barmhertigkeit begeren werden. Ich will für jetzt ein mehrers nit sagen / weder das ich euch O Vatter bitte/das ihr das jenig was euch S. Raymondus vnd die andere Kinder / so mit ihm sein/ anhört/welche dann von wegen des gecreuzigten Christi zu euch kommen/vnd von mir/als wahre Diener Christi vnd Kinder der heiligen Kirchen geschickt worden seind. Verzeihet heiliger Vatter/meiner vnwissenheit/vnd habt mich in ewer gütigkeit für entschuldigt/dann die liebe vnd der schmerzen/haben mich also machen sagen oder schreiben / gebt mir ewren seggen/vnd bleibt in der heilig vnd süßen belustigung Gottes.

Nter

Uber vorstehende drey: ist noch diser auch

an ihne Pabst lautende vnd hieher fägliche Brieff ver-
teutscht worden/ welcher in mehr angeden-
tem Buch der 12. ist.

Verbittigster vnd süßester Vatter / ewer vnwürdige
vnd ellende Tochter Katharina / in Christo Jesu / be-
wiltche sich euch in seinem kostlichen Blut / mit der be-
gierd / euch starkmütig vnd ohne forcht / oder eigne fleischli-
che zu ewer selbst / oder einer andern / euch nach dem fleisch
verwandten Person / tragensen liebe zusehen / vmbwiltten ich
in meinem gmüch ermessen / vnd inn dem süßen anschawen
Gottes / sehen thu / das sonst nichts anders ewere heilige
vnd gute begierd verhindert / das Gott sein ehr mit geben
wirdt / vnd die verbesserung vnd erhöhung der heiligen Rit-
chen ihren fortgang nit hat. **O** wie groß ist derowegen die
begierd / vnd die vnerschöpflich liebem einer Seelen / das Gott
aus seiner vmentlichen barmherzigkeit / das eigen mit leiden
vnd die lawigkeit / von ewerem herzen nennet / vnd auß euch
einen anderen Menschen schaffe / das ist / das er in euch ein hei-
liges innbrünstiges feur erwecke / weilten ich sihe das ihr an-
derergestalt / den willen Gottes / vnd die begierd seiner Die-
ner / nit erfüllen köndt. **Ach** / ach aller süßester Vatter / ver-
zeihet mir doch mein vnbescheidenheit / in dem was ich gesage
hab / vnd noch sagen werde / weilten ich warhafftig von der
höchsten warheit (das ist Gott). dises zusagen getrungen
werde. Sein willen **O** Vatter ist derowegen diser / das er
nemblich an euch begert / den vberfluß der wilfältigen boshei-
ten an den jenigen zu straffen / welche sich in dem Garten der
heiligen Kirchen ernehien / vnd desselben frucht genüssen /
sprechend: das das Thier sein nahrung nit von der Speiß
des Menschen haben soll. **Und** demnach nun Gott euch den

Stech wie
Christus selb-
sten (als hie-
vor bezeugt)
aus ihr redet /
also schreibe er
auch auß ihr.

Sie begert
das die vile
der bosheit
an den geist-
liche gestrafte
werden soll.

**Ermahnung
zum Florenti-
nischen Reid.**

**Difem ihrem
Nach/in for-
fegung des
heiligen zugs/
vnd vorigem/
in straffung
der böshaffi-
gen Prelaten/
ist nie genolgt
worden/ des
alsdann der
H. Kirchen
zu groffem
nachtheil ge-
wacht ist.**

gwalt geben / vnd ihr ihne angenommen habt / so solt
ihr auch denselben gebrauchen / dann da ihr solchen gwalt
nit gebrauchen wolt / so were es euch besser / das ihr den-
selben aufgeschlagen/weder angenommen / das ist/ es were
mehr zu Gottes ehr/vnd zu ewerer Seelen heil gewest. Ober
das ist auch dis sein Göttlicher will / das ihr euch mit dem
ganken Toscaner land/ (das ist / das Herzogthumb Flo-
renz) mit welchen ihr entzweyet / frid machet / vnd das ihr
von allen den böshafftigen Kindern / die wider euch auff-
rührisch worden seind/souil ihr deren ohne ein Krieg zu euch
bringen köndt / an euch ziehen sollet / gleichwol mit gebü-
render vnd solcher straff/souil der Vatter gegen dem Sohn
der ihne beleidigt / zuthun / gehalten ist. Es begert auch die
süsse gute Gottes an euch / das ihr denen / welche den heili-
gen zug zuuerichten / ober sich nehmen wollen / völligen
gwalt darzu verleihet vnd gebet / weilen dises was vns vn-
möglich sein gedunckt / der Allmacht Gottes möglich ist/
welche dann geordnet vnd will/das es also geschehe. Hüt-
tet euch derohalben so lieb ihr ewer leben habt / das ihr inn
difem kein nachlässigkeit begehret / noch auch die werck des
heiligen Geists/welche an euch begert sein / vnd ihr gar wol
thun köndt/nit verachtet. Einmal ist es je also O Vatter/
wann ihr straffen wolt / so köndt ihro thun / vnd
da euch der frid beliebt / denselben haben köndt/ wann
ihr euch nur auß den bösen Prächtigkeiten vnd wol-
lüssen der Welt ziehet / vnd allein dis was ihr zu der ehr
Gottes/vnd gegen seiner Kirchen schuldig/in acht nehmen/
vnd halten thät/dann ihr habt nit allein gwalt/denselben/als
len denen/so euch darumben ersuchen/zugeben/ sondern seyt
auch so reich vnd mächtig/weilen ihr die Schlüssel des Him-
mels inn der Hand habt / das wenn ihr auff thät / deme ist
geöffnet/vnd vor went ihr versperret/der ist versperret. Wann
ihr

Ihr aber diß / welches ich euch sage / nit thut / so habe
 ihr von Gott ein solchen verweiß zugewarten / das ich / da
 ich inn euch were / fürchtete / daß das Göttliche gericht vber
 mich kommen möchte / Derowegen bitte ich euch ganz süß-
 siglichen / vnd von wegen des gereuigten Christi / das ihr
 dem willen Gottes gehorsam seyt / wie ich dann weiß vnd
 glaub / das ihr vnd darumben nichts anders wollen noch
 begeren werdet / weder seinen Göttlichen willen zuthun / da-
 mit nit der harte verweiß vber euch komme : Vermaledey-
 et seyest du / das du dein zeit / vnd vermögen / so dir verlihen
 worden / nit gebrauchst hast / Ich glaube auch Vatter durch die
 gütigkeit Gottes / ja nemegar ein hoffnung von ewer Heilige-
 keit / das ihr / damit nit dises / wie gesagt / vber euch koste / erzel-
 vermessen thun werdt. Für jetzen weiß ich anders nichts
 zusagen / allein bitte ich euch mir zuuerzeihen / dann die groß-
 liebe / welche ich zu ewem heil habe / vnd der groß schmer-
 zen / der mir mein Seel / wann ich das gegenspil sehe / durch-
 bring / haben mich dises vnd sonil zusagen machen / welches
 ewerer Person ich vil lieber mündlich / dardurch mein gewis-
 sen gänglich zuentladen / gesagt hette / wann es derowegen
 ewer Heiligkeit / das ich zu euch komme / gefallen wirdet / so
 will ich geren erscheinen / Thut doch also / damit ich euch nie
 für den gereuigten Christum fordere oder lade / dann ich
 euch / weilen kein grösserer weder ihr / auff der Erden ist /
 für kein anderen beruffen kan / Bleibet in der heiligen
 vnd süßen belustigung Gottes / vnd ich begere
 ganz demütiglich ewren

Segen.

